

transparent

VBE

Zeitschrift des Verbandes Bildung und Erziehung (VBE)

Landesverband Sachsen-Anhalt e. V. / Lehrgewerkschaft im Deutschen Beamtenbund

Verband Bildung und Erziehung
Landesverband Sachsen-Anhalt



Personalratswahlen 2015

Seite 3: Streikausfallgeld für VBE-Mitglieder

Seite 3: Das erste Bundestreffen des Jungen VBE 2015

Seite 5: Deutscher Lehrertag 2015: Frühjahrstagung
in Leipzig – Überdruck im Kessel Schule

Seite 8: Der VBE Sachsen-Anhalt beim Deutschen
Lehrertag und auf der Buchmesse Leipzig

Seite 9: Personalratswahlen 2015

Tarifverhandlungen für die Beschäftigten im Landesdienst gehen mit einem Verhandlungsergebnis zu Ende



Helmut Pastrik

Dazu gehören eine Erhöhung der Tabellenentgelte für alle Beschäftigtengruppen von insgesamt 4,4 %, die Ost-West-Angleichung der Jahressonderzahlung („Weihnachtsgeld“), keine Leistungskürzung in der Zusatzversorgung (VBL) und der Einstieg in die Lehrer-Eingruppierungsordnung (L-EGO)

Sehr geehrte Mitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen,

bevor man „Andersdenkende“ diffamiert, sollte man das Ergebnis der Tarifverhandlungen erst einmal richtig beleuchten, die Beweggründe anhören und akzeptieren sowie den Verhandlungsverlauf korrekt darstellen.

Wir haben uns während der friedlichen Revolution gegründet, da wir von der damaligen Gewerkschaft alleingelassen wurden und in einer anderen, neuen gewerkschaftlichen Interessenvertretung unser Zuhause gesucht und gefunden haben.

Und das war gut so!

Denn wenn wir das nicht so gewollt hätten, wären wir in der „Einheitsgewerkschaft“ geblieben.

Man sollte nach fast 26 Jahren nun endlich den Alleinherrschaftsgedanken und das Thema der Einheitsgewerkschaft begraben und die Meinung von „Andersdenkenden“ in einem pluralistischen System von gewerkschaftlichen Interessenvertretungen akzeptieren! Und uns muss man auch nicht „mitschleppen“, denn der dbb war ein eigenständiger Verhandlungspartner.

Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick:

1. L-EGO wurde von dem anderen Paket abgekoppelt und nur zwischen dbb beamtenbund und tarifunion und der TDL abgeschlossen.
2. Laufzeit: 24 Monate, bis 31.12.2016, lineare Erhöhung ab 01.03.2015 um 2,1 % und ab 01.03.2016 um weitere 2,3 % (mindestens 75 €).
3. VBL: Keine Leistungskürzung, die Finanzierungslücke wird durch eine prozentuale Erhöhung der Beiträge ausgeglichen, bei uns sind es 4,5 % – d. h. je hälftig 2,25 %, und das in 3 Stufen mit je 0,75 % (01.07.2015, 01.07.2016, 01.07.2017). In der Laufzeit des jetzt abgeschlossenen Tarifvertrages sind das 1,5 %. Der höhere Finanzierungsanteil der Arbeitgeber wird im Rahmen des Umlageverfahrens von 1,0 bis 3,25 % geschlossen. Dafür wird als Kompensation die Jahressonderzahlung in fünf Jahresschritten auf Westniveau angehoben und damit diese Ungerechtigkeit abgeschafft. Ich denke, dass es leichter ist,

jetzt die Beitragserhöhung zu schultern, als im Rentenalter von dem geringeren Einkommen noch etwas abzugeben. Es bleibt unter dem Strich trotzdem mehr netto übrig.

4. Nun zu einem der wichtigsten Forderungen der letzten Jahre – L-EGO: Es wird einen Einstieg geben, allerdings ohne ein Stufenmodell mit Endzeitvereinbarung. Es wird ein Annäherungsverfahren geben. Ab dem 01.08.2016 wird mit 30 € Anhebung begonnen und in jeder folgenden Tarifverhandlung wieder aktiviert und die weitere Angleichung verhandelt. Dies erfolgt so lange, bis die „Parallel-Tabelle“ erreicht ist. Die damit verbundene höhere Eingruppierung ab dem Schuljahr 2015/16 muss individuell beantragt werden. Höhergruppierung muss ebenfalls beantragt werden, es besteht aber Bestandsschutz. Damit wurde erreicht, dass nicht nur die Quereinsteiger (wie bisher angeboten) berücksichtigt werden, sondern auch die sogenannten Nichterfüller. Alle Bemühungen von Willi Russ in den vergangenen Sondierungsgesprächen bzgl. einer Endzeit des Stufenplanes sind aus Finanzierungsgründen gescheitert. Das Ergebnis ist nicht optimal, aber der Einstieg ist aus unserer Sicht vollzogen; wir haben den Fuß in der Tür. Dazu muss man auch Kompromisse eingehen. Ansonsten hätten wir L-EGO begraben können. Das muss man seinen Mitgliedern aber auch sagen! Und der erste Versuch einer Länderregelung war ja bereits gescheitert.

Ich möchte in diesem Zusammenhang auch auf die Tarif-Informationen des dbb beamtenbund und tarifunion verweisen.

Ich bin bereit, den Verlauf und den Tarifabschluss bei Zusammenkünften mit unseren Mitgliedern näher zu erläutern, wenn der Bedarf besteht.

Nach sieben Verhandlungstagen ist dies aus meiner Sicht ein tragfähiger Kompromiss, gewünscht hätte ich mir auch mehr.

Lasst uns daraus auch etwas machen und zu dieser Entscheidung stehen.

Ich tue es.

Helmut Pastrik
Landesvorsitzender
und Mitglied der dbb-Verhandlungskommission



Streikausfallgeld für VBE-Mitglieder

Der VBE zahlt für seine streikenden Mitglieder Streikausfallgeld. Dabei ist zu beachten:

1. Streikende Teilnehmer müssen in einer Streikerfassungsliste des VBE eingetragen sein. Sollte dies bei den Arbeitsk Kampfmaßnahmen noch nicht passiert sein oder man hat sich in eine Liste einer anderen Gewerkschaft eingetragen, kann dies noch nachgeholt werden.
2. Das Streikausfallgeld muss beantragt werden.
3. Vordrucke finden Sie auf der Homepage des VBE (www.vbe-lsa.de) oder bei Ihrem Kreisverband bzw. bei der Landesgeschäftsstelle.
4. Mit dem Antrag ist der Nachweis der Lohnkürzung durch eine vollständige Kopie des entsprechenden Gehaltsblattes zu erbringen.
5. Die Unterlagen sind dann an den zuständigen Kreisverband/Stadtverband/ Regionalverband zu senden.

vbe-redaktionsteam

Das erste Bundestreffen des Jungen VBE 2015

Das erste Bundestreffen 2015 des Jungen VBE fand vom 06. bis 08. März im dbb-Forum in Königswinter statt. Die Bundessprecherin Kerstin Ruthenschroer begrüßte die Landessprecherinnen und Landessprecher der teilnehmenden Bundesländer.

Am Freitagnachmittag stand das Seminar ganz unter dem Thema Steuer und Steuererklärung für Lehrerinnen und Lehrer. Jano Hillnhüter, Diplom-Finanzwirt und Landesjugendleiter dbb NRW, verstand es, das eigentlich trockene Thema abwechslungsreich und verständlich darzustellen.

Am Samstag besuchte die Delegation den Junglehrertag der Adj Nordrhein-Westfalen, um Anregungen für eigene Landesveranstaltungen zu gewinnen. Nach der Begrüßung durch den Landessprecher der Adj Matthias Kürten und dem Landes- und Bundesvorsitzenden Udo Beck-



Impressum

VBE transparent – Zeitschrift des Verbandes Bildung und Erziehung, Landesverband Sachsen-Anhalt

Geschäftsstelle

Feuersalamanderweg 25, 06116 Halle/Saale
Telefon: 0345 – 6872177, Fax: 0345 – 6872178
Internet: www.vbe-lsa.de, E-Mail: post@vbe-lsa.de

Bankverbindung

Sparkasse Halle, IBAN: DE81 8005 3762 0387 0113 17
BIC: NOLADE21HAL

Namentlich gekennzeichnete Artikel sowie Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung des Vorstandes wieder.

Anzeigen

Landesgeschäftsstelle

Redaktionelle Bearbeitung

Torsten Wahl (Schriftleiter)
Forellenweg 13, 06463 Falkenstein/Harz
Telefon: 034741 – 679001, Fax: 034741 – 72926

Karin Schemmerling
Maiglöckchenring 21, 06198 Salzdahlau
Telefon/Fax: 034609 – 20132

Basis-Gestaltung

Typoly, Berlin | www.typoly.de

Satz und Druck

Gebrüder Wilke GmbH | www.wilke-gmbh.de

ISSN: 2190-4499

mann referierte Dr. Dennis Christian Hövel über schulische Prävention von Gefühls- und Verhaltensstörungen zur Förderung emotionaler und sozialer Kompetenzen im regulären Unterricht. Im Anschluss gab es ein umfangreiches Angebot verschiedener Workshops.

In der Pause startete der Junge VBE eine Plakataktion, um auf die Forderungen in der aktuellen Einkommensrunde aufmerksam zu machen, die insbesondere die Ungerechtigkeiten bei der Lehrerbezahlung betreffen.

Im Anschluss an die Veranstaltungen gab die Bundessprecherin Kerstin Ruthenschroer ihren Tätigkeitsbericht zum vergangenen Halbjahr ab und skizzierte einen Ausblick auf die Herausforderungen des Jungen VBE im nächsten halben Jahr. Weiter im Fokus steht die Überarbeitung und die damit verbundene Neuauflage der Bundeszeitschrift AHA. Durch den Rücktritt von Katharina Weber als stellvertretende Bundessprecherin standen dann Neuwahlen an. Wir sprechen ihr an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für ihre Verdienste aus.

Bei den durchgeführten Wahlen wurde Kerstin Ruthenschroer (NRW) als Bundessprecherin in ihrem Amt bestätigt. Als 1. Stellvertreterin wurde Ina Amm (Thüringen), als 2. Stellvertreterin Wiebke L'Hoste (Saarland) gewählt. Am Abend legten die einzelnen Landesspreche-



rinnen und Landessprecher ihre Tätigkeitsberichte dar. Dadurch entstand unter anderem ein reger Austausch rund um die Lehrerausbildung. Ideen, Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Länder wurden besprochen und diskutiert. Die Verbesserung der Lehrerausbildung war dabei unser zentrales Anliegen. Hier wünscht sich der Junge VBE in Zukunft, auch bei politischen Gesprächen beteiligt zu werden.

Aufgrund der zunehmenden Arbeitsdichte und beruflichen Belastungen stand am Sonntag das Seminar „Kein Stress mit dem Stress“ mit dem Referenten Matthias Kürten auf der Tagesordnung. Gekonnt zeigte er vielfältige Strategien auf, um dem Stress im Alltag gelassener zu begegnen. In der abschließenden Feedbackrunde wurde deutlich, dass der regelmäßige Austausch und die inhaltliche Gestaltung der Bundestreffen wichtige Elemente für die Arbeit in den einzelnen Bundesländern liefert. Das nächste Bundestreffen wird im Herbst 2015 stattfinden.

Anja Piontek, Wiebke L'Hoste, Kerstin Ruthenschroer,
Junge VBE

Fotos: Kerstin Ruthenschroer



Wiebke L'Hoste, Kerstin Ruthenschroer, Ina Amm

Deutscher Lehrertag 2015: Frühjahrstagung in Leipzig – Überdruck im Kessel Schule

Die zweite Frühjahrstagung des Deutschen Lehrertages fand in unruhiger Zeit statt. Das Motto war ein Omen: „Die Schule als Ventil?“ Zeitgleich gingen am 12. März in vielen Bundesländern Lehrerinnen und Lehrer auf die Straße und forderten von den Arbeitgebern Respekt und bare Münze für ihre Arbeit. Am Tag zuvor nahmen allein in Sachsen 15.000 Kolleginnen und Kollegen an den Warnstreiks und Protestkundgebungen teil.

Vor den 800 Teilnehmern aus allen Bundesländern an der Frühjahrstagung im Congress Center der Leipziger Buchmesse machte daher VBE-Bundesvorsitzender Udo Beckmann zur Eröffnung klar, den Schulen immer mehr und immer neue Aufgaben aufzubürden, den Druck auf Lehrerinnen und Lehrer ständig zu erhöhen und gleichzeitig notwendige Entlastungsventile zu verweigern. Dies müsse zum Überdruck im Kessel Schule führen. Die Länder wurden von Udo Beckmann aufgefordert, Schluss zu machen mit dieser völlig verfehlten Politik.

Er dankte allen Kolleginnen und Kollegen, die an Warnstreiks und Protestkundgebungen teilnahmen. Der diesjährigen KMK-Präsidentin Brunhild Kurth, Sachsens Kultusministerin, gab Udo Beckmann unter dem Beifall des Plenums als Botschaft mit auf den Weg: „Wer Qualität in den Schulen will, muss Fortbildungsbereitschaft fördern und nicht verhindern.“ Die immer restriktivere Handhabung von Freistellungen durch die Dienstherren sei nicht hinnehmbar und ebenso wenig, dass Kolleginnen und Kollegen die Fortbildung aus ihrem eigenen Säckel bezahlen.

Auch der Vorsitzende des Verbands Bildungsmedien, Wilmar Diepgrond, appellierte an die KMK-Präsidentin, „sich während ihrer Präsidentschaft ganz besonders dafür einzusetzen, dass speziell die Finanzausstattung der Schulen in allen Bundesländern deutlich verbessert wird“. Brunhild Kurth sagte zu, sie nehme diese Signale mit in die Kultusministerkonferenz. Der Weg war diesmal besonders kurz, denn erstmals tagte die KMK parallel zum Deutschen Lehrertag. Die KMK-Präsidentin sprach sich in ihrem Grußwort dafür aus, „ein realistisches Bild von Schule zu entwickeln“. Und sie wandte sich entschieden dagegen, Schule als eine Art gesellschaftlicher Reparaturwerkstatt anzusehen. Auch gab sie zu bedenken, Schule müsse gar nicht alle Erwartungen erfüllen.

Leistungsgesellschaft im Kinderzimmer angekommen

Hauptreferent war Prof. Dr. med. Michael Schulte-Markwort. Er ist am Universitätsklinikum Hamburg-Eppen-



dorf Ärztlicher Direktor der Klinik Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie und -psychosomatik.

Ihn treibt um, dass immer häufiger Kinder und Jugendliche in seine Praxis kommen, die freudlos, antriebslos, depressiv, ängstlich sind und Schuldgefühle verspüren. Seine Beunruhigung darüber schrieb der Psychiater in dem Buch „Burn-out-Kids“ nieder, das unmittelbar vor der Frühjahrstagung erschien. Es mache ihn stolz, sagte er dann im Plenum, dass er zu dieser Jungfernfahrt eingeladen sei. Michael Schulte-Markwort beschrieb, die Kindheit habe sich in den letzten 30 Jahren sehr verändert. Die Kinder heute seien reflektiert und könnten differenziert über sich Auskunft geben. Und die Kinder würden Familie als kraftpendenden Ort annehmen, weshalb zum Beispiel eine Trennung der Eltern sich als große Bedrohung für ihr Leben darstelle. Zugleich sei die Leistungsgesellschaft bis ins kleinste Kinderzimmer angekommen. Weil Musik und Sport in der Schule immer weniger von Bedeutung seien, würden Eltern solche Angebote für die Freizeit ihrer Kinder organisieren. Auch seien die digitalen Medien nicht mehr wegzudenken. Die Kinder würden in Wohlstand aufwachsen, aber lebten mit dem Gefühl der Bedrohung. Michael Schulte-Markwort warnte, die Gesellschaft sei in eine kollektive Ökonomiefalle geraten. Die Erwachsenen seien erschöpft, und das Lebensgefühl übertrage sich auf die Kinder. Auch Schule sei in der Regel kein Ort des fröhlich entspannten Lernens. Häufig gelinge der Dialog zwischen Schüler und Lehrer nicht. Vor diesem Hintergrund kritisierte der Redner scharf, die zu großen Klassen in den Schulen als „Respektlosigkeit gegenüber den Lehrern“. Eindringlich rief Michael Schulte-Markwort zu einer neu-

en Debatte darüber auf, welche Werte vermittelt werden sollen und ob die durchdringende Ökonomisierung tatsächlich wichtig sei. Sein Vortrag fand viel Zustimmung und machte nachdenklich.

Krafftutter in den Workshops

Dem hochkarätigen Hauptvortrag schlossen sich wie stets drei einstündige Workshop-Runden an. So stellten sich die Teilnehmer aus den insgesamt 31 verschiedenen Angeboten ihr ganz individuelles Fortbildungsprogramm zusammen. Es gab „Singen als Krafftutter für Kindergehirne“, eine „Interaktive Unterrichtsstunde am ActivBoard“ oder „Stressbewältigung im Schulalltag“ und, und, und. Der Kasseler Pädagogikprofessor Olaf-Axel Burow bot den „Schlüssel zu Glück und Spitzenleistung“ an. In seinem Workshop ging es um „Team-Flow“. Olaf-Axel Burow fragte in die Runde: „Lernen ist lustbesetzt. Warum funktioniert das in der Schule nicht?“ Am Beispiel von Geistesgrößen wie Einstein stellte er dar, welche Faktoren zu Kreativität gehörten. Ein Dreieck aus individuellem Talent, der Fachdisziplin und der Institution markiert demnach das kreative Feld. Der Forscher fragte deshalb, ob zentrale Leistungsvergleiche tatsächlich der Kreativität dienen würden. Das Bild der organisierten Schule laufe auf Tulpenproduktion hinaus. Aber in jeder Klasse saßen je verschiedene Intelligenzmuster. Seine Warnung: „Wir überschätzen die Ausbildung und unterschätzen das Talent.“ Er sprach sich für Mannschaftsgeist an der Schule aus, für möglichst viele Verknüpfungen, um alle einzubeziehen: viel Vernetzung, viel Kommunikation gegen Vereinzelung. Olaf-Axel Burow riet, viel stärker an Schulen leistungsgemischte Teams zu schaffen, was auch Entlastung für den Lehrer bringe. Es komme auf das Team an. Die Schwächen sollten als Stärken, als Andockstellen für andere erkannt werden. Sein Fazit lautete, es gelte für Schüler wie auch für Schulkollegien, man dürfe nicht versuchen, die Leute gleichzumachen. Normierung und Vergleichbarkeitswahn würden verhindern, dass Schule auf Kinder eingehen könne.

Die häufig dramatische Situation von Kindern beleuchtete Ute Schnabel. Die Schulleiterin des Förderzentrums „Clemens Winkler“ in Brand-Erbisdorf und sächsische Landesvorsitzende des Verbandes Sonderpädagogik stellte dar, warum Kinder in ihre Schule kommen. Für viele Kinder gilt eine lange Liste von Risikofaktoren, auf die sich die Kolleginnen und Kollegen in Brand-Erbisdorf behutsam einstellen müssen. Die Kinder haben somatische und psychische Schäden, leiden unter sozialen und materiellen Benachteiligungen, haben Zukunftsängste. Sie leiden unter Reizarmut oder Reizüberflutung durch Medien, bis dahin, dass ihre Mundmotorik durch das Schweigen vor dem Fernseher zu schwach entwickelt ist. Die Kinder leben in emotional gespannten Familienverhältnissen und sind häufigen Wohnort- oder Schul-



wechseln ausgesetzt. Ute Schnabel machte deutlich, dass Schule sich auf diese „fundierenden Bedingungen“ einstellen und Kinder zu Selbstachtung führen muss.

Messebummel in Leipzig

Die Frühjahrstagung war auch in diesem Jahr wieder das Flaggschiff im Programm von „Fokus Bildung“ der Leipziger Buchmesse. Und natürlich eilten die Teilnehmer nach den drei Workshop-Runden direkt in die Messehallen, um Buchluft zu schnuppern. Mit dem Eintrittsticket zum Deutschen Lehrtag stand ihnen die Welt der Bücher offen, ob gedruckt oder als E-Book. Die Veranstalter des Deutschen Lehrtages, VBE und Verband Bildungsmedien, waren erneut ebenfalls Aussteller auf der Leipziger Buchmesse.

Der Sächsische Lehrerverband SLV im VBE, der VBE Landesverband Sachsen-Anhalt und der thüringer Lehrerverband stellten ihren Teamgeist unter Beweis und führten den Messestand gemeinsam. Am Ende war sehr viel Zufriedenheit über den gelungenen Weiterbildungstag und den Messeauftritt bei allen zu spüren. Der nächste Deutsche Lehrtag kommt bestimmt. Es wird die Herbsttagung am Freitag, 20. November 2015, im Kongresszentrum Westfalenhallen Dortmund sein. Das Motto steht: „Gute Schule. Wie geht das?“

Mira Futász
Fotos: Frau B. Graf

Bundesweit für Sie da:
Mit Direktbank und
wachsendem Filialnetz.

Für uns: das kostenfreie Bezügekonto¹⁾

¹⁾ Voraussetzung: Bezügekonto; Genossenschaftsanteil von 15,- Euro/Mitglied

Banken gibt es viele. Aber die BBBank ist die einzige bundesweit tätige genossenschaftliche Privatkundenbank, die Beamten und Arbeitnehmern des öffentlichen Dienstes einzigartige Angebote macht. Zum Beispiel das Bezügekonto mit kostenfreier Kontoführung.¹⁾

Vorteil für dbb-Mitglieder:

- 30,- Euro Startguthaben über das dbb vorsorgewerk

Informieren Sie sich jetzt über die **vielen speziellen Vorteile** Ihres neuen Kontos für Beschäftigte im öffentlichen Dienst:

Tel. 0 800/40 60 40 160 (kostenfrei) oder www.bezuegekonto.de

 **dbb
vorsorgewerk**
günstig • fair • nah



BB  **Bank**

Die Bank für Beamte
und den öffentlichen Dienst

Der VBE Sachsen-Anhalt beim Deutschen Lehrertag und auf der Buchmesse Leipzig

Der VBE Sachsen-Anhalt hat sich im Rahmen des Deutschen Lehrertages und auf der Buchmesse Leipzig gemeinsam dem Sächsischen Lehrerverband (slv) und dem thüringer Lehrerverband (tlv) präsentiert.

Zu Beginn des Deutschen Lehrertages präsentierte sich der VBE mit einem eigenen kleinen Stand. Vor Beginn der Hauptveranstaltung und während der Mittagspause standen Vertreter des VBE Sachsen-Anhalt den Anwesenden gern zu Fragen und Antworten zur Verfügung.



Zeitgleich mit dem Beginn des Lehrertages wurde der gemeinsame Stand von slv, tlv und VBE eröffnet. Zahlreiche Interessierte wie z. B. Lehramtsstudenten, Referendare oder stellensuchende Junglehrer informierten sich über die Angebote der Lehrerverbände. Zugleich erhielten sie Informationen über mögliche Referendari-

atsstellen, Lehrerstellen oder Einstellungsmöglichkeiten für das Land Sachsen-Anhalt. In diesem Zusammenhang wurden auch Fragen zur Verbeamtung, Besoldung bzw. Eingruppierung gestellt und beantwortet.

vbe-redaktionsteam



Personalratswahlen 2015

Sehr geehrte Kolleginnen, sehr geehrte Kollegen,

Sie sind aufgerufen, bei den Personalratswahlen am 27.05.2015 Ihre Interessenvertretung zu wählen. Dabei können Sie auf drei Ebenen wählen:

- Schulpersonalrat
- Lehrerbezirkspersonalrat in Halle oder Magdeburg
- Lehrerhauptpersonalrat in Magdeburg

Über diese Personalvertretungen haben Sie die Möglichkeit, Ihre berufsspezifischen und persönlichen Interessen vertreten zu lassen. Im Landespersonalvertretungsgesetz ist geregelt, bei welchen Entscheidungen die Personalräte mitbestimmen und mitwirken. Der VBE Sachsen-Anhalt hat in allen Ebenen Bewerberlisten aufgestellt. Die Kandidatinnen und Kandidaten werden Ihnen in den Wahlprospekten für den Lehrerbezirkspersonalrat und Lehrerhauptpersonalrat vorgestellt.

Vertrauen Sie weiterhin uns, dem VBE Sachsen-Anhalt, und geben Sie unseren Kandidatinnen und Kandidaten Ihre Stimme!

Was spricht für die Wahl der Kandidatinnen und Kandidaten des VBE Sachsen-Anhalt?

1. Der VBE Sachsen-Anhalt ist die größte Einzelgewerkschaft im dbb beamtenbund und tarifunion.
2. Der VBE Sachsen-Anhalt ist bei den Tarifverhandlungen in der Bundestarif- und Landeskommission vertreten und hat in den letzten Jahren sich stetig für gute Gehaltserhöhungen und verbesserte Arbeitsbedingungen bzw. Neueinstellungen junger Kollegen eingesetzt. Der VBE Sachsen-Anhalt kämpfte dabei für die tarifangestellten Kolleginnen und Kollegen um ein erhöhtes Gehalt und um die Lehrkräfteentgeltordnung (L-LEGO). Für die beamteten Kolleginnen und Kollegen setzt sich der VBE Sachsen-Anhalt für die zeitnahe und inhaltsgleiche Übertragung der Tarifiergebnisse ein.
3. Der VBE Sachsen-Anhalt ist auf Landesebene im Dialog mit der Landesregierung, den Abgeordneten und den Schulbehörden. Wir setzen uns für mehr Ressourcen im Bildungsbereich ein und vertreten Ihre Interessen.
4. Der VBE Sachsen-Anhalt ist unabhängig und überparteilich. Wir nehmen kein Blatt vor den Mund und setzen auf die Kraft der Argumentation.

5. Dem VBE Sachsen-Anhalt liegt der Arbeits- und Gesundheitsschutz der Kolleginnen und Kollegen am Herzen. Die derzeitigen Arbeitsbedingungen und wachsenden Arbeitsanforderungen machen viele krank. Arbeit muss deshalb leistbar bleiben und menschlich sein.
6. Der VBE Sachsen-Anhalt organisiert zahlreiche Fortbildungen zu pädagogischen und rechtlichen Themen, damit Sie für den Schulalltag gerüstet sind.
7. Der VBE Sachsen-Anhalt bietet seinen Mitgliedern Rechtsberatung, Rechtsschutz und einen umfassenden Versicherungsschutz bei einem interessanten Mitgliedsbeitrag, in den verschiedene Versicherungsleistungen, z. B. eine Schulschlüsselversicherung oder der Zugang zu Unterrichtsmaterialien für moderne Medien eingeschlossen sind.
8. Der VBE Sachsen-Anhalt ist in allen Ebenen der Personalvertretungen erfolgreich für Sie tätig. Unsere Kandidatinnen und Kandidaten sind erfahrene Kolleginnen und Kollegen aus allen Schulformen – einschließlich Pädagogischer Mitarbeiter – mit langjährigen Erfahrungen und großem Einsatzwillen.

An alle Lehrerinnen und Lehrer in allen Schulformen des Landes Sachsen-Anhalt und an die Pädagogischen Mitarbeiter an unseren Schulen:

Nehmen Sie an der Wahl am 27.05.2015 teil und stärken Sie durch eine hohe Wahlbeteiligung Ihre Personalvertretung.



VBE
- die tun was
Verband Bildung und Erziehung
Landesverband Sachsen-Anhalt

Die Kandidaten des VBE für die Wahl zum Lehrerbezirkspersonalrat Magdeburg

FG Grundschulen



Kerstin Bode (HZ)



Jeanette Ladebeck (SBK)



Elke Riedel (PM HZ)



Kerstin Böker (MD)



Anja Haase (HZ)



Ines Stern (SBK)



Silke Muchow (SBK)



Christiane Schulz (HZ)



Ilona Machovsky (WMS)

FG Förderschulen



Ulf Kresinsky (WMS)



Elke Lorenz (SBK)



Jutta Kramer (WMS)



Ortrun Treue (SBK)

FG Gymnasien



Torsten Salomon (SBK)



Regina Müller (MD)



Uta Sens (SBK)



Malik Volckmann (MD)



Uta Krauß (HZ)



Holger Glanz (SBK)

FG Sekundarschulen



Kati Elze (SBK)



Michael Sommer (MD)



Simone Melle (SBK)



Helke Heilmann (HZ)



Sabine Weber (SBK)



Annett Gottschalk (HZ)

FG Berufsbildende Schulen



Steffi Scholle (SBK)



Uta Timmermann (MD)

FG Gesamtschulen, Gemeinschaftsschulen



Torsten Wahl (HZ)

Die Kandidaten des VBE für die Wahl zum Lehrerhauptpersonalrat

FG Grundschulen



Torsten Salomon (SBK)



Kerstin Bode (HZ)



Elke Riedel (PM HZ)



Karin Strobach (SGH)



Birgit Münchhausen (SK)



Jeanette Ladebeck (SBK)



Kerstin Böker (MD)



Annette Klaube (ML)

FG Sekundarschulen



Torsten Wahl (HZ)



Heidemarie Werner (SK)



Kati Elze (SBK)



Elke Krumbholz (SK)



Grit von Rein (ML)



Uta Lamm (SGH)

FG Berufsbildende Schulen



Steffi Scholle (SBK)

FG Förderschulen



Ludger Thiel (HAL)



Ulf Kresinsky (WMS)



Karsten Ballschmieter (MD)



Antje Gall (SK)



Elke Lorenz (SBK)



Jörg Schneegaß (HAL)

FG Gymnasien



Regina Müller (MD)



Hilmar Penne (Wittenberg)



Andrea Stüwe (ML)



Jens Lange (SGH)



Martin Kirzeder (HAL)



Uta Krauß (HZ)



Uta Sens (SBK)



Christine Bebbler (Dessau)

FG Gesamtschulen, Gemeinschaftsschulen



Regina Hantel (SBK)

Die Kandidaten des VBE für die Wahl zum Lehrerbezirkspersonalrat Halle

FG Grundschulen



Birgit Münchhausen (SK)



Karin Strobach (SGH)



Annette Klaube (ML)



Andrea Reinboth (SGH)



Wolfhard Gelau (Zeitz)



Bibiana Wittig (SGH)



Andrea Büchel (SGH)

FG Sekundarschulen



Heidemarie Werner (SK)



Elke Krumbholz (SK)



Grit von Rein (ML)



Uta Lamm (SGH)



Andrea Bade (HAL)



Marina Kretzer (SGH)

FG Berufsbildende Schulen



Silke Reinsch (HAL)

FG Gymnasien



Andrea Stüwe (ML)



Jens Lange (SGH)



Udo Piper (Wittenberg)



Michael Weber (ML)



Micaela Vollrath (SGH)



Martin Kirzeder (HAL)



Christine Bebbler (Dessau)



Brigitte Rödger (SGH)

FG Förderschulen



Ludger Thieler (HAL)



Antje Gall (SK)



Jörg Schneegaß (HAL)

FG Gesamtschulen, Gemeinschaftsschulen



Karsten Ballschmieter (MD)

VBE sagt Ja zu Einstieg in Entgeltordnung Lehrkräfte

Tarifverhandlungen öffentlicher Dienst der Länder 2015 brauchten vier Runden



Bild li.: Die dbb Bundestarifkommission stimmt dem Abschluss zu, Bild re.: Wolfgang Renner, SLV im VBE, auf der Großkundgebung am 24. März in Leipzig

Die Einigung in den Verhandlungen mit der Tarifgemeinschaft der Länder (TdL) am 28. März 2015 in Potsdam ist für den VBE ein „tragfähiger Kompromiss“. Der dbb, Dachorganisation des VBE, führte gemeinsam mit ver.di die Verhandlungen. „Die Arbeitgeber haben die Botschaft der mächtigen Warnstreiks von Lehrerinnen und Lehrern im letzten Moment doch noch verstanden“, betonte VBE-Bundesvorsitzender Udo Beckmann nach Abschluss. „Der Einstieg in eine Entgeltordnung für tarifangestellte Lehrkräfte ist nicht mehr als ein Einstieg, aber es ist endlich der Einstieg in Richtung einer gerechteren Bezahlung“, hob Udo Beckmann hervor. Für den VBE stehe jetzt schon fest, dass das Thema Entgeltordnung ein Dauerbrenner im Kalender der nächsten Tarifverhandlungen öffentlicher Dienst bleiben müsse. „Die in Potsdam offerierten 30 Euro mehr für Kolleginnen und Kollegen mit vollständiger Lehrerausbildung, die in den Entgeltgruppen 9 bis 11 eingruppiert sind, bedeuten in keiner Weise, dass der ungerechtfertigte Einkommensabstand zwischen tarifangestellten und verbeamteten Lehrkräften überwunden ist“, bekräftigte der VBE-Bundesvorsitzende. „Es ist aber erreicht, dass in den künftigen Runden auf der Basis eines Tarifvertrags verhandelt werden kann. Die TdL schafft sich das Problem ungerechter Bezahlung im Lehrkräftebereich nicht vom Hals. Das muss klar sein.“ Jens Weichelt, stellvertretender VBE-Bundesvorsitzender und Mitglied der dbb Verhandlungskommission, erklärte ebenfalls: „Die Ergebnisse der Tarifverhandlungen sind nur zustande gekommen, weil die Tarifbeschäftigten in den Ländern und vor allem zehntausende Lehrerinnen und Lehrer mit Warnstreiks und Protestkundgebungen sehr starken Druck gemacht haben. Die Blockadeversuche der TdL hatten deshalb keine Chance. Es ist positiv zu bewerten, dass nun endlich der Einstieg in eine Entgeltordnung Lehrkräfte durchgesetzt wurde.“ Es sei auch ein bedeutsamer Erfolg, dass endlich eine Perspektive in der Ost-West-Angleichung der Jahressonderzahlung vereinbart worden sei. Der Tarifabschluss sieht zudem eine lineare Einkommenserhöhung um durchschnittlich 4,61 Prozent, mindestens aber 75 Euro vor. Einschnitte in die Zusatzversorgung wurden verhindert, gleichzeitig eine Erhöhung des Arbeitnehmerbeitrags akzeptiert.

Internationaler Kongress zum Lehrerberuf 2015

Ende März kamen Bildungs- und Erziehungsminister und die Vorsitzenden der großen Bildungsgewerkschaften in Banff/Kanada zum fünften „International Summit on the Teaching Profession (ISTP)“ zusammen. Veranstalter waren OECD und Education International (EI). Der VBE wurde durch den Bundesvorsitzenden Udo Beckmann vertreten. Gerhard Brand, Mitglied des geschäftsführenden Vorstands, nahm als Berater teil. In Banff berichteten die Delegationen über ihr Vorgehen, die Lücke zwischen sozialer Herkunft und Bildungschancen zu schließen. Udo Beckmann verwies darauf, dass Schüler Leistungsvergleiche, Kompetenzorientierung und Bildungsstandards keine hinreichenden Instrumente seien, um jedem Schüler die nötige individuelle Förderung zu geben. „Das Vermessen bewirkt stattdessen einen erheblichen Druck auf Schüler und Lehrer und ignoriert die konkreten Bedingungen der Schule vor Ort. Es müssen von der Politik die nötigen Ressourcen bereitgestellt werden, um Unterricht zu verbessern und Lehrern gezielte Fortbildung zu geben.“



Die deutsche Delegation in Banff, v.l.n.r.: Gerhard Brand, VBE, Udo Michallik und Dr. Birgitta Ryberg, KMK, Andreas Stoch, KMK-Vizepräsident, Jörg Dräger, Bertelsmann Stiftung, Delegationsleiter Stephan Dorgerloh, KMK-Vizepräsident, Dr. Tagrid Yousef, NRW, Winfried Kneip, Mercator Stiftung, Dr. Ilka Hoffmann, GEW, Udo Beckmann, VBE

Deutscher Lehrertag erneut Messeereignis



Bild li.: Hauptreferent Michael Schulte-Markwort thematisierte „Burnout-Kids“, Bild re.: Am gemeinsamen Stand des VBE auf der Leipziger Buchmesse 2015

800 Teilnehmer aus allen Bundesländern kamen am 12. März zur zweiten Frühjahrstagung des Deutschen Lehrertages im Rahmen der Leipziger Buchmesse. Das Motto des größten bundesweiten Fortbildungstages, der von VBE, Verband Bildungsmedien in Kooperation mit SLV im VBE, VBE Sachsen-Anhalt und tlV veranstaltet wurde, hieß: „Schüler unter Druck. Die Schule als Ventil?“ VBE-Bundesvorsitzender Udo Beckmann stellte klar, die Schule dürfe nicht auf Dauer als Druckkessel für jegliches gesellschaftliches Problem herhalten. Er forderte die Kultusminister, die parallel zur Frühjahrstagung berieten, auf, dem großen Bedürfnis der Lehrkräfte nach guter Fortbildung zu entsprechen anstatt sehr restriktiv mit Freistellungen zu verfahren. Die diesjährige Herbsttagung des Deutschen Lehrertages findet am 20. November in Dortmund statt. Motto: „Gute Schule. Wie geht das?“

DSLK 2015: Schulen gehen in Führung

Als „vollen Erfolg“ bewerteten die Veranstalter VBE und Wolters Kluwer Deutschland den vierten Deutschen Schulleiterkongress DSLK, der vom 12. bis 14. März wiederum in Düsseldorf stattfand. Auch diesmal kamen rund 2000 Teilnehmer aus allen Bundesländern und Europa. „Der DSLK hat sich als Top-Bildungsveranstaltung für Schulleitungsmitglieder etabliert“, betonte der VBE-Bundesvorsitzende. „Führungskräfte fallen nicht vom Himmel. Es braucht langfristige, sorgsame Strategien, Schulleitungen aufzubauen, Kolleginnen und Kollegen dafür zu gewinnen.“ Von den Dienstherren forderte Udo Beckmann, Schulleiter als Führungskräfte anzuerkennen und ihnen die nötigen Ressourcen zu geben, insbesondere Leitungszeit, geringere Unterrichtsverpflichtungen und eine Bezahlung, die vom Respekt des Dienstherrn zeugt. Der nächste DSLK feiert Jubiläum – vom 03. bis 05. März 2016 im CCD Süd Düsseldorf. U.a. hat Auma Obama ihr Kommen zugesagt. Die Anmeldung ist ab sofort möglich:

www.deutscher-schulleiterkongress.de

Gute Schulleitung im Fokus von EI und ETUCE

Die Anforderungen an Schulleitungen standen im Mittelpunkt einer Konferenz von Education International (EI) und der europäischen EI-Struktur ETUCE am 03./04. März in Amsterdam. Bildungsgewerkschafter aus Europa, Neuseeland, den USA, Afrika diskutierten Grundsatzpositionen, die auf dem im Sommer stattfindenden 7. EI-Weltkongress in Ottawa vorgelegt werden sollen. Für Deutschland nahm Peter Simon (VBE) teil. Der bereits 2013 in Dublin beschlossene Entwurf wurde um 14 „Key principles of EI educational leadership policy“ ergänzt: Es braucht mehr Aus- und Weiterbildung schulischer Führungskräfte. Wertschätzung und Besoldung müssen endlich der Verantwortung angemessen sein, auch um Schulleitungsnachwuchs zu gewinnen.

Mehr auf: www.csee-etuce.org/en/documents/policy-papers

Erstes Bundestreffen des Jungen VBE 2015



Das erste Bundestreffen des Jungen VBE 2015 fand vom 06. bis 08. März in Königswinter statt. Durch den Rücktritt von Katharina Weber als stellvertretende Bundessprecherin standen Neuwahlen an. Kerstin Ruthenschroer (Bildmitte), VBE NRW, wurde als Bundessprecherin im Amt bestätigt. Als 1. Stellvertreterin wurde Ina Amm (im Bild rechts), tlV, als 2. Stellvertreterin Wiebke L'Hoste (im Bild links), SLLV, gewählt. Ein Schwerpunkt des regen Austauschs der Landessprecher war die Lehrerausbildung. Der Junge VBE wünscht sich, auch bei politischen Gesprächen beteiligt zu werden.

25 Jahre tlV

Mit einer festlichen Veranstaltung beging der tlV thüringer Lehrerverband am 21. März seine Gründung vor 25 Jahren. Im Saalfelder Meininger Hof, wo die Gründungsversammlung des tlV stattgefunden hatte, wurde Rückschau gehalten. Rolf Busch, erster stellvertretender VBE-Bundesvorsitzender und seit 1999 Landesvorsitzender des tlV, würdigte die hervorragende Arbeit, die die Verbandsmitglieder seit einem Vierteljahrhundert leisten. „Es fühlt sich heute an wie ein gigantisches Klassentreffen“, so Rolf Busch, „wir haben eine große, gemeinsame Geschichte, auf die wir mit Stolz und Dankbarkeit zurückblicken dürfen.“ Der Einladung folgten auch die Kultusministerin des Freistaates Thüringen und vier ihrer Amtsvorgänger.



v.l.n.r.: Rolf Busch, tlV Landesvorsitzender, Dr. h. c. Albin Dannhäuser, tlV Ehrenmitglied, Rainer Morgenroth, tlV Vorsitzender (1990-1999), Siegfried Habermann, langjähriger BLLV-Bezirksvorsitzender aus Oberfranken, Freund und Unterstützer des tlV, und Helmut Liebermann, tbb Vorsitzender und langjähriges tlV Mitglied.

VBE Bundesgeschäftsstelle

Behrenstraße 23/24
10117 Berlin
T. + 49 30 - 726 19 66 0
presse@vbe.de
www.vbe.de

Verband Bildung und Erziehung

VBE

Bildungspreis digita 2015 für „My-BookMachine“ von co.Tec

Die Firma co.Tec Gesellschaft für Software-distribution mbH, ein Partner des VBE Sachsen-Anhalt, wurde mit dem Deutschen Bildungsmedienpreis digita 2015 für die Software „MyBookMachine“ auf der didacta ausgezeichnet.

Der VBE Sachsen-Anhalt gratuliert an dieser Stelle der co.Tec und dem Geschäftsführer Stefan Schätti.

In der Laudatio heißt es, dass mit „diesem Werkzeug das Publizieren von multimedial und interaktiv gestalteten Inhalten einen ganz starken Impuls erfährt, weil Autorinnen und Autoren jeden Alters die technischen Gestaltungsmittel ohne großen Einarbeitungsaufwand anwenden können ... Aus pädagogischen Erwägungen kann die Einbindung von Webseiten mit offenem oder geschlossenem Browser erfolgen, je nachdem, ob die Lernenden völlige Bewegungsfreiheit aus dem E-Book hinaus in das freie Internet haben oder sich auf sichere Internetseiten beschränken sollen.“



Die Speicherung des fertigen E-Books kann lokal, auf dem Rechner, oder in der „Cloud“ erfolgen. Dabei wird von co.Tec, so Geschäftsführer Schätti, großer Wert auf Datenschutz gelegt und dass die Online-Speicherung in Deutschland erfolgt.

vbe-redaktionsteam

Spezialangebote von co.Tec für Mitglieder des VBE Sachsen-Anhalt

Der VBE Sachsen-Anhalt hat einen Spezialvertrag mit dem co.Tec-Verlag abgeschlossen.

Dieser Vertrag beinhaltet die Möglichkeit, zum einen die neue Version des bekannten Programms „MasterTool“ zu erwerben. Dies kann über den Kreisverband bestellt und zu einem Unkostenbeitrag von 4,50 € erworben werden. Zum anderen ist ab sofort das mit dem digita 2015 ausgezeichnete Programm „MyBookMachine“ ebenfalls über den Kreisverband für 20 € zu erwerben.

Diese Lizenz gilt nur für VBE-Mitglieder und ist nicht übertragbar.

Die erworbene Software kann sowohl zu Hause als auch in der Schule vom Mitglied auf dem eigenen Rechner (z. B. Notebook) genutzt werden.

vbe-redaktionsteam



Sprachkompetenz: Trend-Aussage erstmals mit IQB-Ländervergleich möglich

Kultusministerkonferenz stellt Weichen für die Veröffentlichung der Berichte zu den IQB-Ländervergleichen 2015 und 2016.

Im Ländervergleich 2016 für die 4. Klasse werden zum zweiten Mal die Kompetenzen in den Fächern Deutsch und Mathematik getestet. Die Tests werden sich eng am ersten Ländervergleich 2011 orientieren, um die angestrebten Informationen über Trends im zeitlichen Verlauf von fünf Jahren zu erhalten. „Wir haben heute beschlossen, dass neben den Bereichen Lesen, Sprechen und Zuhören auch im Fach Deutsch zum ersten Mal die Orthografie im Ländervergleich getestet wird. Orthografie ist wichtig, auch wenn es auf dem Computer Rechtschreibprogramme gibt“, sagte die Präsidentin der Kultusministerkonferenz, Staatsministerin Brunhild Kurth.

Außerdem werden mit dem zweiten Ländervergleich 2015 die Kompetenzstände von Schülerinnen und Schülern der neunten Jahrgangsstufe in den Fächern Deutsch, Englisch und Französisch erneut untersucht, nachdem das Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) 2009 einen ersten Ländervergleich für sprachliche Kompetenz durchführte. Damit wird es erstmalig möglich sein, über Trends in der Leistungsentwicklung der Länder im zeitlichen Verlauf von fünf Jahren zu berichten. Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt des Berichts liegt darin, dass die Verteilungen der Schülerinnen und Schüler auf die Kompetenzstufen der Bildungsstandards stärker im Vordergrund stehen werden. Auf diese Weise soll der eigentliche Sinn und Zweck der

Tests, die Einhaltung der Bildungsstandards im Ländervergleich zu überprüfen, besser erfüllt werden. Der Bericht wird voraussichtlich im Oktober 2016 erscheinen. „Die von der Kultusministerkonferenz bereits 2006 beschlossene Gesamtstrategie zum Bildungsmonitoring zahlt sich aus, indem nun zum ersten Mal über längerfristige Entwicklungen in den Ländern informiert wird. Ich bin sehr gespannt auf die Ergebnisse, die sicherlich wichtige Hinweise für zukünftige bildungspolitische Entscheidungen geben werden“, sagte die Präsidentin der Kultusministerkonferenz, Staatsministerin Brunhild Kurth.

Die Kultusministerkonferenz führt regelmäßig Ländervergleiche in der Primarstufe für die Fächer Deutsch und Mathematik (alle fünf Jahre) und in der Sekundarstufe I für die Fächer Deutsch/Englisch (alle drei Jahre) oder Französisch und Mathematik/Naturwissenschaften (jeweils alternierend) durch. Ziel der Ländervergleichsstudien ist es festzustellen, inwieweit Schülerinnen und Schüler in Deutschland die für alle Länder verbindlichen Bildungsstandards erreicht haben und in welchen Bereichen Handlungsbedarf besteht. Rückschlüsse auf das Abschneiden einzelner Schulen, Klassen oder Schülerinnen und Schüler sind aber anhand der veröffentlichten Ergebnisse nicht möglich.

www.kmk.org
<http://www.kmk.org/presse-und-aktuelles/meldung/sprachkompetenz-trend-aussage-erstmal-mit-iqb-laendervergleich-moeglich.html>

Zahl der Schüler im Schuljahr 2014/2015 um 0,7 % gesunken

Rund 11,0 Millionen Schülerinnen und Schüler werden im Schuljahr 2014/2015 an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen in Deutschland unterrichtet. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) nach vorläufigen Angaben weiter mitteilt, entspricht dies einem leichten Rückgang von 0,7 % im Vergleich zum vorhergehenden Schuljahr. Damit setzte sich der bestehende rückläufige Trend seit dem Schuljahr 2000/2001 weiterhin fort.

Im laufenden Schuljahr besuchen 8,4 Millionen Schülerinnen und Schüler allgemeinbildende Schulen. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Zahl um 0,6 %. Die Entwicklung verlief in Ost- und Westdeutschland unterschiedlich: Während an allgemeinbildenden Schulen

in den neuen Bundesländern (einschließlich Berlin) die Schülerzahl um 1,9 % stieg, sank sie im früheren Bundesgebiet um 1,1 %. Einflussfaktoren waren unter anderem die Schulstrukturreformen sowie die demografische Entwicklung. So nahm die Zahl der in Deutschland lebenden Personen im Alter von 5 bis einschließlich 20 Jahren im Jahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 % ab.

An den beruflichen Schulen werden 2,5 Millionen Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2014/2015 unterrichtet. Im Vergleich zum vorhergehenden Schuljahr ist das ein Rückgang um 0,9 %. Die Schülerzahl lag im früheren Bundesgebiet um 0,8 % unter dem Stand des Vorjahres,

in den neuen Bundesländern (einschließlich Berlin) ging sie um 1,4 % zurück. Die deutlichsten Rückgänge an den beruflichen Schulen gab es in Brandenburg (- 2,5 %) und Bremen (- 2,2 %). Die Schülerzahlen an Schulen des Gesundheitswesens blieben im Vergleich zum Vorjahr relativ konstant bei 149.000.

Im 10-Jahres-Vergleich nahm die Zahl der Schülerinnen und Schüler insgesamt um 11,9 % ab. Sie war im laufenden Schuljahr an allgemeinbildenden Schulen um 13,1 % und an beruflichen Schulen um 9,2 % niedriger

als im Schuljahr 2004/2005. Lediglich an Schulen des Gesundheitswesens stieg sie um 24,9 %. In diesem Zeitraum nahm die Bevölkerungszahl in Deutschland im Alter von 5 bis einschließlich 20 Jahren um 14,0 % ab.

www.destatis.de

https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2015/03/PD15_093_211.html;jsessionid=9926CFEB2ABDD10B8723A47C8B1FF487.cae4

Informationen des RV Harz-Börde

Die Lehrerkalender für das kommende Schuljahr liegen für Sie in einer verbesserten Ausgabe vor und können bei den Kreisvorsitzenden für Mitglieder unentgeltlich und auch für Nichtmitglieder zu den gleichen Bedingungen wie im Vorjahr bezogen werden.

Hier nun weitere Termine für die Mitglieder des VBE RV Harz-Börde

Monat	Thema	Datum/ Ort
Mai	Personalratswahlen	27.05.2015
Juni	Eine außergewöhnliche Pilgerreise – Auf dem Jerusalemweg (4.500 km zu Fuß von Oberösterreich nach Jerusalem) „Alles beginnt mit dem ersten Schritt“	18.06.2015 im Marstall in Wernigerode Eintritt frei!
September	25 Jahre VBE Sachsen-Anhalt	

Monat	Thema	Datum/ Ort
September	Erlebniswanderung im Oberharz mit Übernachtung im Hotel „Grüne Tanne“ Mandelholz	26./27.09.2015
Oktober	Tagesfahrt nach Berlin mit Besuch des Friedrichstadtpalastes und Freizeit/Abendessen	10.10.2015
November	Volleyballturnier in Aschersleben Mitgliederversammlung im Speicher Kratzenstein/ Hotel Schlossmühle Quedlinburg mit Abendessen	Termin wird noch bekanntgegeben 03.11.2015 ab 15.30 Uhr
Dezember	Kegeln in Ballenstedt und Abendessen im Restaurant Athen	voraussichtlich 02.12.2015 ab 16.00 Uhr

Kerstin Bode

im Namen des Vorstandes des VBE RV Harz-Börde



Lehrerinnen und Lehrer von Sachsen-Anhalt entscheiden sich für den

VBE
Verband Bildung und Erziehung
Landesverband Sachsen-Anhalt

Infos und Technik

LTE

Deutschland ist Internet-Entwicklungsland! Nur in wenigen anderen Industrieländern gibt es weniger schnelle Zugänge als bei uns. Bereits 2005 sagte Andreas Dohmen, der Cisco-Chef Deutschlands: „Von 15 EU-Staaten landen wir in Sachen Breitband-Internet auf einem der hinteren Plätze.“ Bis heute ist es noch schlimmer geworden! Ohne einen Zugang mit mindestens 6 Mbit/s lassen sich viele Inhalte kaum noch nutzen. Steht ein solcher Zugang nicht zur Verfügung, kann LTE Abhilfe schaffen. LTE ist eine schnelle Verbindung über das Mobilfunknetz und seit einiger Zeit auch für die heimische Nutzung verfügbar. Dazu muss ein entsprechender Vertrag abgeschlossen werden und ein spezieller LTE-Router aufgestellt werden. Meist liefert der Anbieter den Router. Nachteil bei einem LTE-Zugang ist, dass das Datenvolumen meist begrenzt ist. Das Streamen eines HD-Films kann bis zu einem GigaByte Datenvolumen kosten! Da sind z. B. 10 GB schnell verbraucht. Neu ist das „Hybrid“-Angebot der Telekom, das LTE und Festnetz verbindet. Dabei gibt es kein Datenvolumen und Geschwindigkeiten bis zu 100 Mbit/s. Der Preis dafür liegt bei knapp 40 Euro/Monat (Tarif M).

www.telekom.de

Chromebooks

In den USA boomen Chromebooks. Ein Grund dürfte sein, dass Google Schulen und Universitäten ins Visier nimmt. So stieg der Anteil der Chromebooks im Bildungsbereich in den letzten beiden Jahren von 0 % auf ca. 30 %. Apple hat mit dem iPad (ca. 31 %) und Microsoft mit Windows-Geräten (ca. 39 %) zwar noch mehr Geräte an den Schulen, bis 2016 soll sich dies aber ändern. Gründe sind der Preis, die vorhandene „echte“ Tastatur, die Software und das Cloud-System. So bietet Google ein kostenloses Office-Paket, das über eine „App for Education“ das gemeinsame Bearbeiten von Projekten in der Cloud ermöglicht. In Deutschland liegt der Anteil der Chromebooks nur bei ca. 1 %. Wenn Google in Deutschland eine Offensive wie in den USA startet, wird sich dies aber bald ändern!

Windows 10

Für Nutzer von Windows 7 oder 8 kommt das kostenlose Update auf Windows 10 im Sommer. Der Rechner muss nicht aufgerüstet werden, die Anforderungen sind gering. So reichen z. B. 1 GB Hauptspeicher, 16 GB Festplattenspeicher und ein Display mit einer Auflösung von 800 x 600 Punkten. Durch die kostenlose Weitergabe von Windows 10 will Microsoft die älteren Versionen zurückdrängen und einen höheren Umsatz bei Zusatzprodukten wie Cloudspeicher, MS-Office oder Skype generieren. Vielleicht ist dies auch der Grund, dass Microsoft in China sogar Nutzern von Raubkopien durch ein kostenloses Update Windows legalisiert!

Internet Explorer

Microsoft gibt den Internet Explorer auf! In Windows 10 wird es den IE nicht mehr geben. Microsoft hofft, mit seinem neuen Browser Marktanteile zurückzugewinnen. Momentan wird für den neuen Browser noch ein Name gesucht, Favorit ist „Spartan“. Er soll schneller, weniger anfällig für Angriffe und flexibler werden. Vorabversionen zeigen eine aufgeräumte Oberfläche, die an Chrome erinnert. PDF-Dateien lassen sich direkt im Browser öffnen und bearbeiten. Wird der Browser wirklich so gut wie von Microsoft angekündigt hat er Chancen, Marktführer zu werden.

Logineo

Die Lehrkräfte in NRW sollen eine eigene Dienstmailadresse mit Zusatzfunktionen bekommen! Neben der sicheren Mailadresse sollen z. B. ein persönlicher Kalender, ein Medienpool und eine sichere, cloudbasierte Arbeitsumgebung hinzukommen. In den Kalender kann dann z. B. die Schulleitung Konferenztermine, bewegliche Ferientage und Schulveranstaltungen eintragen. Solange die Nutzung dieses Systems auf freiwilliger Basis geschieht sicher eine gute Einrichtung!

www.logineo.de

App-Tipp: DealDoktor

Sie wollen kein Schnäppchen im Internet mehr verpassen? Der „DealDoktor“ hilft Ihnen dabei. Täglich werden die Angebote aktualisiert, es gibt viele Kategorien. Die

App ist für Android und Apple kostenlos erhältlich, auch online ist das Angebot abrufbar:

www.dealdoktor.de

Internet

Sie suchen einen guten Film? Zuverlässig ist die Bewertung in der Filmdatenbank „imdb“. Kaum ein Film oder eine Serie ist hier nicht erfasst. Der Film mit der besten Beurteilung ist „Die Verurteilten“ mit 9,3/10 Punkten bei etwa 1,5 Mio. Bewertungen.

www.imdb.com

Im Frühling ist die gründliche Reinigung des Autos angesagt. Tipps dazu finden Sie bei „Frag-Vati“. Bei „Frag-Vati“ finden Sie Kategorien wie „Heimwerken“, „Freizeit & Technik“ aber auch „Gepflegtes Auftreten“. „Frag-Mutti“ kategorisiert dagegen in „Kochen & Backen“, „Putztipps“ oder „Waschen & Bügeln“. Ein Vergleich beider Seiten ist auch für die Behandlung geschlechtsspezifischer Stereotypen im Unterricht interessant.

www.frag-vati.de

www.frag-mutti.de

Tipps und Tricks

Virenschutz

Sie nutzen Avira oder AVG als Virenschutz? In allen aktuellen Tests schneidet die kostenlose Security Suite „Comodo“ besser ab. Die Suite bietet einen Virenschoner und eine Firewall. Gut ist z. B. die „Sandbox“. Wird der Browser (z. B. Firefox) in ihr gestartet, haben Schadprogramme keine Chance. Die Sandbox schirmt das System ab. Außerdem sind durch den integrierten Spywarescanner Programme wie „SpyBot“ nicht mehr unbedingt nötig.

www.comodo.com

Notebook defekt

Ihr Notebook ist 5 Jahre alt und gibt keinen Mucks mehr von sich? Eine Reparatur lohnt meist nicht! Aber es sind noch wichtige Briefe, Bilder oder andere Dokumente auf dem Rechner? Dann bauen Sie die Festplatte aus und schließen Sie sie über USB an einen anderen Rechner an. So können Sie die wichtigen Dateien sichern. Der Ausbau ist meist einfach, ein externer USB-Adapter kostet unter 10 Euro. Natürlich kann die Festplatte auch direkt in einen Desktop-Rechner als 2. Festplatte eingebaut werden.



Andere Adresse? Mehr Geld – andere Entgeltgruppe? In Altersteilzeit? Andere Schule?

Liebes Mitglied, um auch in Zukunft gut informiert zu sein oder einfach die Vorzüge der Mitgliedschaft besser in Anspruch nehmen zu können, ist es notwendig, dass die Landesgeschäftsstelle immer auf dem aktuellen Stand ist. Sollte sich die Bankverbindung geändert haben (z. B. durch Änderung der Bankleitzahl), dann ist es dringend erforderlich, diese geänderten Daten mitzuteilen. Eine Fehlbuchung kann je nach Bank bis zu 10 EUR kosten!

Helfen Sie dem VBE Sachsen-Anhalt, diese unnötigen Kosten zu sparen, und senden Sie diesen Abschnitt an:
Verband Bildung und Erziehung Sachsen-Anhalt, Landesgeschäftsstelle, Feuersalamanderweg 25, 06116 Halle/Saale oder per Fax 0345-6872178.

- Änderung der Dienststelle
- Änderung der Bankverbindung
- Änderung der Vergütung (Besoldungs- bzw. Entgeltgruppe)
- _____
- Löschung der Mitgliedschaft
- Änderung der Anschrift
- _____
- Änderung des Namens
- Änderung der Arbeitszeit
- Änderung zur Altersteilzeit/Renteneintritt

Mitglied _____

Änderung im Detail _____

Verband Bildung und Erziehung
Feuersalamanderweg 25
06116 Halle
T. + 49 345 - 6872177
F. + 49 345 - 6872178
E-Mail: post@vbe-lsa.de

VBE-Beitrittserklärung

Ich erkläre durch meine Unterschrift meinen Beitritt zum Verband Bildung und Erziehung (VBE), Landesverband Sachsen-Anhalt e. V.

SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-Identifikationsnummer DE20VBE00000090886
Mandatsreferenz = _____ wird Ihnen mit der Eintrittsbestätigung mitgeteilt.

Hiermit ermächtige ich den Verband Bildung und Erziehung (VBE) lsa, Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen.

Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, diese Lastschriften einzulösen. Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kreditinstitut des Zahlers _____

BIC _____ IBAN _____

Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basis-Lastschrift wird mich der Verband Bildung und Erziehung (VBE) über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten.

Vorname, Name des Kontoinhabers _____

Anschrift (PLZ, Ort, Straße) _____

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Name _____ Vorname _____ Geburtsdatum _____

zum _____ Angestellte / Angestellter Beamtin / Beamter

PLZ, Wohnort _____ Straße, Nr. _____ Telefon _____

Name der Schule _____ Straße, Nr. _____ Telefon _____

E-Mail-Adresse (für Rückfragen bzw. Aufnahme in den E-Mail-Verteiler – freiwillig) _____

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Mitgliedsbeiträge für Vollbeschäftigte Gültig ab 1. März 2002 (Bitte ankreuzen!)

- EG 5 A 6 6,50 € EG 9 A 10 10,00 € EG 13 A 13 14,00 € EG 15 U A 16 19,00 €
- EG 6 A 7 7,50 € EG 10 A 11 11,50 € EG 14 A 14 15,00 € Studierende beitragsfrei
- EG 8 A 8/A 9 9,00 € EG 11 A 12 13,00 € EG 15 A 15 17,00 €
- Rentner/Pensionäre/Umschüler 5,00 € Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst 2,00 €

Auf dem Jerusalemweg



**Eine außergewöhnliche Pilgerreise:
Aus dem Herzen Europas zu Fuß nach Jerusalem!**

**4.500 km beträgt die Strecke von Oberösterreich bis
nach Jerusalem!**

Drei Männer machten sich am 24. Juni 2010 auf den Weg und gingen diese unglaubliche Strecke zu Fuß.

Österreich, Ungarn, Serbien, Kosovo, Mazedonien, Griechenland, Türkei, Syrien, Jordanien und schließlich Israel/Palästina waren die Länder, die durchquert wurden.

Johannes Aschauer, Otto Klär und David Zwilling - zwei Polizisten und ein ehemaliger Ski-Rennläufer und Abfahrtsweltmeister, das war das ungleiche Trio auf diesem abenteuerlichen Weg.

Auf ihrer Reise folgten sie zu Fuß den Spuren der **Kreuzzüge**, wanderten auf den Wegen des **Apostels Paulus** und den **historischen Pilgerpfaden in das Heilige Land**.

Gefährliche Situationen waren zu meistern, Ausdauer war ebenso gefragt wie Improvisationskunst und Durchhaltevermögen. Nach sechs Monaten trafen sie am Heiligen Abend in Bethlehem und schließlich am 26. Dezember in Jerusalem ein.

FILMVORTRAG

Die drei Jerusalempilger zeigen ihren live kommentierten 2-stündigen Filmvortrag im Rahmen einer Vortragsreihe in Österreich, Deutschland und der Schweiz. Der Schnitt erfolgte durch eine ORF-Mitarbeiterin aus 15.000 Fotos und 20 Stunden Filmmaterial. Präsentiert wird der bewusst meditativ gehaltene Filmvortrag auf einer Großbildleinwand (8 Meter Breite, 16:9 Format) in HD-Qualität.

Kein Eintritt: Freiwillige Spenden nach dem Vortrag!

Ein Teil der Gefühle und Emotionen der bisherigen Vorträge vor bereits mehr als 25.000 Personen sind online im [Gästebuch](#) nachzulesen...

BUCH

Diese außergewöhnliche Pilgerreise gibt es zum Nachlesen. Das Buch hat sich zu einem Bestseller entwickelt und befindet sich aktuell in der 7. Auflage (2014). Es berichtet eindrucksvoll über ihren Weg, gibt Einblicke in das Pilgerleben im Allgemeinen und erzählt von wundervollen Erlebnissen, Begegnungen und Erfahrungen der drei Jerusalempilger. Wegbeschreibungen, Berichte über historische Ereignisse, persönliche Erlebnisse und spirituelle Erfahrungen sowie Erkenntnisse runden diesen einzigartigen Bericht ab. Wer sich auf dieses Buch einlässt, wird im Geiste mitgehen, mitfühlen und an Gottvertrauen gewinnen. INFO: Einband in Hardcover, 384 Seiten vollfarbig, Hunderte Farbfotos und übersichtlichen Wegskizzen, Preis € 21,- (ISBN 978-3-200-03263-7)

KONTAKT: Johannes Aschauer
phone: +43/699/18 03 1970
mail: info@jerusalemway.org
web: www.jerusalemweg.de
web: www.jerusalemway.org

Alles beginnt mit dem ersten Schritt..



Everything begins with the first step..